

## Erdbeben- und Tsunami-Katastrophe in Japan



### 居合道会の 救援作業



Aktuelle Informationen zu unserem  
IAIDOKAI-Hilfsprojekt »JAPAN«



## »Denjenigen helfen, die Langzeitunterstützung benötigen« Neue Informationen aus dem Krisengebiet von Professor Hitoshi Shiwaku

Wir haben die Spendenerlöse aus unserem IAIDOKAI-Hilfsprojekt »JAPAN« Professor Hitoshi Shiwaku von der Tōhoku-Universität in Sendai zugesagt. Sie ist eine der größten Universitäten des Landes. Professor Shiwaku ist Leiter der Fachabteilung für Gesundheitsfürsorge bei Kindern mit dem Schwerpunkt der psychiatrischen Betreuung. Nachfolgend aktuelle Informationen von Professor Shiwaku, die uns Ende letzter Woche erreicht haben.

Renchen, den 03.04.2011



Professor  
Hitoshi Shiwaku



John Gömann  
- Trainingsleiter -  
IAIDOKAI Offenburg

### Wo planen Sie Ihren zukünftigen Hilfeinsatz?

In Ishinomaki. Das ist rund 60 Kilometer nord-östlich von Sendai und gehört zu den vom Tsunami am stärksten zerstörten Regionen.

### Wie ist die momentane Situation im Katastrophengebiet?

Konkrete Aktivitäten der Hilfeleistungen für die Opfer haben noch nicht begonnen. Es gibt in Ishinomaki immer noch Stadtteile, in denen die Suche nach Vermissten nicht einmal begonnen werden konnte. Wiederholte Nachbeben und Überschwemmungen durch Bodensenkungen nach dem Hauptbeben erschweren die Suchaktionen.

### Waren Sie bereits vor Ort?

Ja, ich habe die Stadtverwaltung von Ishinomaki besucht, die durch das Wasser ebenso beschädigt wurde. Die Arbeit dort funktioniert aber einigermaßen. Das Gesundheitsamt ist vom Tsunami weggespült worden und ist derzeit im Gebäude des Gymnasiums provisorisch untergebracht. Die Beamten und die Bewohner sind sehr erschöpft.

### Konnten Sie schon mit der psychologischen Betreuung der Kinder beginnen?

Es ist leider noch nicht soweit, dass man sich nur den Kindern widmen kann. Die Gründe hierfür sind unter anderem Versorgungsengpässe, wie z. B. der Mangel an Treibstoffen. Daher können wir derzeit auch noch nicht oft nach Ishinomaki fahren.

### Gibt es noch andere Hilfsaktivitäten vor Ort?

Ja, einige Initiatoren haben Non-Profit-Organisationen gegründet. Das sind gemeinnützige Vereinigungen, die die Hilfsarbeit unterstützen. Sie haben beispielsweise in den Obdachlosenlagern Spielecken eingerichtet und Spiele für die Kinder angeboten um diese abzulenken.

### Haben Sie zu diesen Organisationen schon Kontakt aufgenommen?

Einer der Initiatoren ist Shigeki Shibata. Er hat die NPO »Regenbogenfarben« gegründet. Ich konnte ihn bereits kennenlernen. Er und seine Gruppe unterstützen Kinder durch Malen und Basteln. Wir wollen diesen Leuten beiseite stehen. Gemeinsam mit ihnen wollen wir den Kindern Spiele anbieten und insbesondere denjenigen mit unserem ärztlichen Fachwissen helfen, die Langzeitunterstützung benötigen.